

## S3-Leitlinie zur onkologischen Ernährung aktualisiert – Fokus auf perioperative Betreuung und Warnung vor restriktiven Diäten

Nach gut zehn Jahren ist die S3-Leitlinie «*Klinische Ernährung in der Onkologie*» überarbeitet und erstmals in das Leitlinienprogramm Onkologie integriert worden. Eine zentrale Botschaft betrifft sogenannte Krebsdiäten: Für restriktive Ernährungsformen wie Fastenprogramme, ketogene Diäten oder spezielle Krebsdiäten etwa nach Budwig oder Breuss fehlt bislang ein belegter Nutzen. Gleichzeitig können solche Ernährungsstrategien die Energie- und Nährstoffaufnahme deutlich einschränken und damit das Risiko einer Mangelernährung erhöhen. Da viele onkologische Patienten bereits durch Erkrankung oder Therapie an Gewicht verlieren, kann dies den Therapieerfolg gefährden und zu klinisch relevanten Komplikationen führen. Auch alternative Ernährungsformen werden in der Leitlinie bewertet. Für vegetarische oder vegane Ernährung liegt derzeit keine ausreichende Evidenz für eine generelle Empfehlung vor. Entscheiden sich Betroffene für eine solche Ernährungsweise, sollte sie jedoch sorgfältig geplant und begleitet werden, um mögliche Defizite zu vermeiden.

Neu aufgenommen ist ein Kapitel zur Ernährung im Rahmen operativer Tumorthérapien. Zwölf Empfehlungen adressieren die perioperative Versorgung. Demnach soll der Ernährungsstatus vor und nach grösseren onkologischen

Eingriffen systematisch erfasst werden. Ist absehbar, dass postoperativ mehrere Tage keine ausreichende orale Nahrungsaufnahme möglich ist, wird eine frühzeitige enterale oder gegebenenfalls parenterale Ernährung empfohlen. Bei ausgeprägter Mangelernährung kann zudem bereits präoperativ eine Ernährungstherapie angezeigt sein – selbst wenn sich dadurch der Operationstermin verzögert.

Auch die Ernährung in der palliativen Situation wird ausführlicher behandelt. Hierbei steht die Unterstützung der Lebensqualität im Vordergrund. Entscheidungen über künstliche Ernährung sollten regelmässig und gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen überprüft werden. Eine frühzeitige Einbindung spezialisierter Ernährungsexperten wird angeraten.

Insgesamt bleibt die Zahl der Empfehlungen mit 52 nahezu unverändert, aber die inhaltlichen Schwerpunkte wurden neu gesetzt. Weitere Themen, darunter Screeningverfahren für Mangelernährung sowie Ernährung während Radio- oder systemischer Tumorthérapie, sollen in künftigen Aktualisierungen vertieft werden.

Mü □

Leitlinienprogramm Onkologie. «S3-Leitlinie Klinische Ernährung in der Onkologie», Version 2026.